

Ä1 Tierschutzpolitik

Antragsteller*in: Annka Esser (FAG LS)

Änderungsantrag zu A6

Von Zeile 2 bis 8:

Im Mittelpunkt grüner Politik stehen alle Lebewesen. Wir treten für den Schutz von Tieren und ihrer Rechte um ihrer selbst ~~w~~Willen ein. Wir wollen alle ~~Berliner innen für~~Berliner*innenfür gelebten Tierschutz begeistern, damit alle Tiere in der Stadt ein gutes Leben haben. Tiere sind keine Gegenstände, sondern Mitbewohner unserer Stadt. Damit das Zusammenleben von Berliner~~[Leerzeichen]~~*innen und Tieren auch klappt, muss unser wachsendes Berlin ebenfalls~~[Leerzeichen]~~für Tiere lebenswert und grün bleiben. Wir wollen daher einen verantwortungsvollen Umgang mit Wildtieren sowie die

Von Zeile 43 bis 44:

Wir schaffen Expert~~[Leerzeichen]~~*innen-Teams über Veterinärbehörden hinweg und Spezialisierung in den Staatsanwaltschaften.

Von Zeile 107 bis 109:

~~Wir werden keine bezirks- oder landeseigenen Flächen mehr an Zirkusse mit Wildtieren vergeben. Durch eine Allgemeinverfügung zur Haltung und Gefahrenabwehr unterstützen wir die Bezirke beim Schutz aller Zirkustiere.~~

Wir werden keine bezirks- oder landeseigenen Flächen mehr an Zirkusse mit Tieren vergeben.

In Zeile 111:

Die private Böllerei zu Silvester wollen wir ~~einschränken~~beenden. Öffentliche Feuerwerke sollen im Gegenzug ausgeweitet werden. Hier müssen es entsprechende Müllentsorgungskonzepte geben.

Von Zeile 113 bis 114 einfügen:

Auch in Zoos wollen wir eine konsequente Ausrichtung auf tiergerechte Haltung mit Beschäftigungsmöglichkeiten. Zoos sollen zu Tierparks mit regionalen Tierarten umgebaut werden. Wildtier sollen aus deutschen Zoos nach und nach verschwinden. Zoos sollen außerdem ihre koloniale Geschichte aufarbeiten.

Von Zeile 137 bis 138 einfügen:

Wir wollen in öffentlichen Gebäuden und bei der Gemeinschaftsverpflegung rein pflanzliche Angebote als Standard ausbauen und dafür begeistern. Überall muss mindestens ein Hauptgericht rein pflanzlich sein.

Begründung

erfolgt mündlich